



Streuweise entlang der Bahn 16

» Wentorf-Reinbek

## GOLFSPORT JA ODER NEIN



**Die Golfplätze geraten immer mehr in den Fokus zum Thema Wasserknappheit. Ist das Glas Wasser noch halb voll oder schon halb leer?**

Da stehen wir also vor der Frage: Golfsport ja oder nein? Die einen fordern ein Bewässerungsverbot für Golfplätze mit der Begründung „eine derartige Ressourcenverschwendung für einen Sport, den sich die allermeisten Menschen nicht leisten können, ist schlichtweg nicht hinzunehmen“. Das würde das Ende vieler Golfanlagen bedeuten, denn ohne Wasser geht nichts. Die anderen (Bundesamt für Naturschutz BfN zusammen mit dem Bundesumweltministerium) rufen ein Projekt „Golf-Biodivers“ ins Leben und wollen damit den Erhalt von biologischer Vielfalt auf einer Golfanlage fördern. Geplant sind Maßnahmen u.a. zum Insektenschutz.

Unser Golfclub befasst sich schon seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit Naturschützern damit, wie man unsere Sportart und unser Golfareal im Einklang mit der Natur gestalten kann und darf. Das alles basiert auf Rechten und Pflichten! Ganz wichtig sind uns die Pflichten, die uns vom Gesetzgeber vorgegeben sind und regelmäßiger Kontrollen durch Aufsichtsbehörden unterliegen. Sport im Einklang mit der Natur lautet unser Motto.

Damit haben wir ein Naturreservat geschaffen. Allein unsere Vielzahl von Bäumen, 18 ha Wald auf 40 ha Gelände, prägen den Platz. Der großartige Baumbestand schützt vor Austrocknung durch Sonne und Wind. Selten beheimatete Kleintiere wie Liebellarten fanden ein neues zu Hause aufgrund des durch die

Teiche vorhandenen Krebschernenbestandes. Die diversen Teiche bewohnt von Fischen, Fröschen, Enten und ähnlichem Gefieder, die sich alle in ihrer Umgebung ungestört wohlfühlen, sind mittlerweile ein fester Bestandteil auf unserem Gelände. Eine Reh-Familie und seit neuestem 2 Jungfuchse zeigen sich am Abend, wenn die Luft rein ist und kaum noch Golf gespielt wird. 120 Nistkästen locken die Vogelwelt aller Art an. Diverse Streuwiesen entlang den Bahnen sowie ein Apfelgarten und Obsthecken geben den Insekten eine nektarreiche Grundlage, um u.a. die von einem Imker aufgestellten Bienenkörbe zu füllen. Dazu sind 8 Insektenhotels zu einer Heimat für die unterschiedlichsten Arten geworden.

Kommen wir aber zum heutigen Leitartikel mit dem Thema Wasser. Das Thema Wasser wird unsere und nächste Generationen, wie viele andere Dinge, zunehmend beschäftigen und belasten. Die Ursachen sind bekannt und man wird es nicht schaffen, Rädchen wie Überbevölkerung oder industrielle Ausbeutung der Natur als Verursacher für den Ressourcenschwund zurückzudrehen. Wasser und Energie stehen in puncto Umwelt ganz oben auf unserer Agenda. Auch hier handeln wir verantwortungsvoll.

Der Wasserverbrauch, den wir in den letzten Jahren durch zahlreiche Abstellmaßnahmen und Erneuerungen umweltfreundlicher Geräte reduziert haben, wird mit einer Gesamtabnahmemenge pro Jahr von der Wasserbehörde bewilligt. Die Wasseraufnahme durch Grund- und Regenwasser erfolgt durch einen eigens auf dem Gelände befindlichen Brunnen, die Zufuhr zu den Bahnen über ein unterirdisches Kanalsystem. Zusätzlich



Unsere Jungfüchse zwischen den Bahnen 13 und 14

ist der Bau von unterirdischen Zisternen geplant, die weiteres Regenwasser – insbesondere bei Starkregenereignissen – auffangen, um diese nicht ungenutzt in der Kanalisation verschwinden zu lassen und damit einen zusätzlichen Wasservorrat zu schaffen. Ebenso ist es geplant, den Strombedarf der Anlage über eine PV-Anlage erzeugen zu lassen. Grünflächen auf dem Gelände werden nach strengen Kriterien Wasser zugefügt. Daher werden die Roughs gar nicht und die Fairways nur in Aus-

nahmefällen besprengt und auch nur nachts, sodass weniger Wasser verdunstet und damit weniger Wasser erforderlich ist. Die Graspflanze kann länger andauernde Trockenheit gut überstehen, um sich dann beim nächsten Regen gut zu regenerieren. Die Greens sind durch gute Pflege und verbesserte Ansaat von weniger Feuchte abhängig. Dazu führt ein neues Beregnungssystem zu einer deutlich effektiveren Nutzung und damit zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs.

Seit bereits über 100 Jahren spielen wir auf unserem Gelände Golf und in den letzten Jahren haben wir einen enormen Zuwachs erlebt, nicht zuletzt durch die großartige Jugendarbeit, die in den Golfclubs geleistet wird. Gerade auch im Hinblick auf die Jugend und deren Zukunft stellen wir uns sowohl hinsichtlich Naturschutz als auch Wassererhalt den aktuellen Problemen. Wir denken und wünschen uns, dass es Alt und Jung mit Denkanstößen und Maßnahmen schaffen werden, auch zukünftig unseren Sport im Einklang mit der Natur betreiben zu können. Der Optimismus soll und muss überwiegen und Potentiale hervortun, die Ressourcen ersetzen, erneuern und wo immer möglich einsparen. Dazu sind Diskussionen hilfreich, aus denen man Ideen entwickeln und diese auch aktiv umsetzen kann. Verbote gegen einzelne Institutionen wie dem Golfsport, der der Natur ja eigentlich am nächsten ist, werden das globale Problem nicht lösen.

Vielmehr sollten gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen entwickelt werden, die möglicherweise auch neue Ressourcen schaffen. Unser Club arbeitet diesbezüglich bereits mit den Fachdiensten und der Gemeinde zusammen.

Joachim Watterodt